

URL: http://www.swp.de/muensingen/lokales/alb/_die-ueberraschung-ist-teil-des-projektes_-15202714.html

Autor: Maria Bloching, 13.06.2017

„Die Überraschung ist Teil des Projektes“

MÜNSINGEN:

In der Geschäftsstelle interIm fand jetzt ein Druckworkshop mit der Künstlerin Andrea Tiebel-Quast statt. Fotograf: Maria Bloching

„Mehr Druck!“ hieß das Motto des Workshops, der jetzt in der Geschäftsstelle interIm stattfand. 15 Kunstinteressierte nahmen unter Leitung von Andrea Tiebel-Quast teil. Die Arbeiten der Malerin und Bildhauerin Andrea Tiebel-Quast waren schon bundesweit und an vielen ungewöhnlichen Orten zu sehen. Sie sieht sich selbst als Netzwerkerin und Ideengeberin in vielfältigen Kunst-Projekten, so wie auch beim Druckworkshop, der Kunstinteressierte im Alter zwischen 6 und 70 Jahren aus der Umgebung ansprach. „Mir war wichtig, Münsinger Bürger hier reinzukriegen“, freute sich die Künstlerin. Ihnen wurde die Möglichkeit geboten, mit vielen unterschiedlichen, 80 Jahre alten und traditionell-altdeutschen Druckmustern aus Dresden zu experimentieren und ihre eigenen Kunstwerke herzustellen. Die Geschäftsstelle interIm wurde zur Werkstatt umfunktioniert, in der Kinder, Frauen und Männer zu Künstlern werden konnten. „Es geht darum, für Kunst und für Neues zu begeistern. Hier gibt es keinen Unterschied zwischen Künstler und Laien, außer vielleicht wenn es um Willkür und Zufälligkeit geht“, erklärte Tiebel-Quast. Sie wollte die Teilnehmer durch Anregung und Anleitung fördern und deren Bewusstsein durch das Erleben und Lernen in künstlerischen Prozessen erweitern.

Das ist ihr gelungen. Bereits im Vorfeld hatte sie Naturfarben aus Kurkuma, Blaukraut, Malvenblüten, Rote Bete, Kaffee, Zwiebeln und Schwarztee hergestellt, diese wurden für die Drucke auf Stoffe und Papier in Einsatz gebracht. Jeder durfte seine Akzente frei setzen, nichts war von vornherein festgelegt. „Die Überraschung ist Teil des Projektes“, betonte Andrea Tiebel-Quast und zitierte den bekannten Aktionskünstler Joseph Beuys, wonach jeder Mensch ein Künstler ist. Er entwickelte die Auffassung von einem erweiterten Kunstbegriff, demzufolge Kunst die Gesellschaft verändern und von alten Maßstäben lösen sollte, was „schön“ im eigentlichen Sinne sei.

So ging es auch Andrea Tiebel-Quast mit ihrem Druckworkshop um die Auseinandersetzung mit Kunst aus heimischen Pflanzen und Blumen sowie der Entwicklung neuer Druckmuster, die sie dem traditionellen Spreewälder Blaudruck der sorbischen Bevölkerung gegenüber stellen wollte.

Einige Drucke, die aus der Arbeit der Teilnehmer hervorgegangen sind, werden bei der Herstellung einer sorbischen Haube eine Rolle spielen. Denn Andrea Tiebel-Quast hat eine Designerin gefunden, die alle von ihr zusammengetragenen Materialien verwendet. „Wenn es toll läuft, geht diese Haube ebenfalls ins Museum Villa Rot“. Dann kann sie bei der Ausstellung wie alle anderen Workshop-Ergebnisse vom 23. Juli bis 3. Oktober besichtigt werden. Die Haube ist ein Teil der traditionellen Tracht der sorbischen ländlichen Bevölkerung in Regionen der Ober- und Niederlausitz und dient dem Austausch zwischen Spreewald und Schwäbischer Alb. Sie soll als Kunstprodukt aus dem vierwöchigen Aufenthalt der Künstlerin auf der Alb hervorgehen, den sie in einem Bild als eine Art Tagebuch dokumentiert. Mit Pflanzen vom Truppenübungsplatz, Hölzern von der Alb, Papierarbeiten, Drucktechniken und Geräuschen: „Ich möchte die Naturtöne des Truppenübungsplatzes, des Kopfsteinpflasters von Münsingen und von den Menschen auf dem Marktplatz mit einbauen“. Der Workshop war darin ein Mosaikstein und für Andrea Tiebel-Quast genauso spannend wie für die Teilnehmer selbst: „Man fängt an und dann entwickelt sich etwas ganz selbständig“, fasste die Künstlerin zusammen.

Alle Rechte vorbehalten Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung Copyright by SÜDWEST PRESSE
Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm